

Die Geld-Fristen rund um die Geburt.

Was wann beantragt sein muss — vor der Geburt, danach und beim Elterngeld. Mit einer Seite, auf der ihr eure eigenen Stichtage ausrechnet.

Für Schwangere

Für frische Eltern

Elterngeld

Die teuerste Frist liegt vorne

Fast alle Listen im Internet fangen bei der Geburt an. Die Frist, die am meisten Geld kostet, läuft aber Monate vorher ab — und zwar die zur Steuerklasse.

Deshalb steht sie hier auf Seite 3 und nicht irgendwo hinten. Wer sie verpasst, merkt es nie, weil das Geld nie angeboten wurde.

SO IST DIE LISTE AUFGEBAUT

- **Vor der Geburt.** Drei Dinge, zwei davon mit harter Frist.
- **Nach der Geburt.** Was in den ersten Wochen beantragt gehört.
- **Elterngeld.** Die Zahlen und die drei Fehler, die am häufigsten passieren.

Die Steuerklasse

Verheiratete Paare, bei denen einer deutlich weniger verdient.

DIE REGEL

7 von 12

Monaten muss die neue Steuerklasse gelten.

Das Elterngeld wird aus den zwölf Monaten vor Beginn des Mutterschutzes berechnet. Die neue Klasse muss in der Mehrheit dieser Monate gegolten haben — also spätestens sieben Monate vor dem Mutterschutz greifen.

Ankerpunkt ist der Mutterschutz, nicht der Geburtstermin. Plant einen Monat Puffer ein.

WER IN WELCHE KLASSE

Wer später Elterngeld bezieht, wechselt in Klasse III, der andere in Klasse V. Das erhöht nicht das Jahreseinkommen der Familie — es verschiebt nur, auf wessen Gehaltszettel das Netto entsteht. Und genau daran hängt die Höhe des Elterngeldes. Für Unverheiratete geht das nicht, beide bleiben in Klasse I.

Mutterschutz und Mutterschaftsgeld

DIE SCHUTZFRIST

6 + 8

Wochen

vor und nach der Geburt. Bei Früh- und Mehrlingsgeburten verlängert sich die Frist danach.

13 €

pro Tag

zahlt die gesetzliche Kasse höchstens. Den Rest bis zum bisherigen Netto zahlt der Arbeitgeber dazu.

Maßgeblich sind die letzten drei abgerechneten Monate. Boni und Sonderzahlungen zählen nicht mit.

WAS IHR DAFÜR BRAUCHT

Die Bescheinigung über den voraussichtlichen Geburtstermin — ab dem Moment, in dem ihr sie habt, könnt ihr das Mutterschaftsgeld bei der Kasse beantragen. Die Geburtsurkunde reicht ihr später nach.

Elternzeit anmelden

- **Sieben Wochen vorher.** So lange vor dem gewünschten Beginn muss die Elternzeit schriftlich beim Arbeitgeber angemeldet sein. Das ist eine Ausschlussfrist, keine Höflichkeit.
- **Gleich zwei Jahre festlegen.** Bei der Anmeldung erklärt ihr verbindlich, wie ihr die ersten zwei Jahre aufteilt. Überlegt das vorher zu zweit.
- **Für Zeiten nach dem dritten Geburtstag** gilt eine Frist von dreizehn Wochen.

UND WAS ES NICHT GIBT

Einen allgemeinen gesetzlichen Anspruch auf bezahlte Freistellung direkt nach der Geburt für den zweiten Elternteil gibt es in Deutschland bis heute nicht. Die sogenannte Familienstartzeit ist seit Jahren in der Diskussion, aber nicht in Kraft. Was es gibt, sind Regelungen im Arbeits- oder Tarifvertrag — nachsehen lohnt sich.

Die ersten Wochen

- **Geburt beim Standesamt anzeigen.** Innerhalb einer Woche. Die Klinik übernimmt das meist, aber verlassen würde ich mich nicht darauf. Ohne Geburtsurkunde läuft nichts weiter.
- **Kind bei der Krankenkasse anmelden.** Die Familienversicherung kommt nicht von selbst.
- **Unverheiratet? Zwei Papiere extra.** Vaterschaftsanerkennung und Sorgeerklärung. Beides kostenlos beim Jugendamt oder Standesamt, beides geht auch schon vor der Geburt — und beides fehlt im Ernstfall genau dann, wenn es gebraucht wird.

DER TIPP, DEN NIEMAND SAGT

Lasst euch gleich mehrere beglaubigte Geburtsurkunden ausstellen. Elterngeld, Kindergeld, Krankenkasse und Arbeitgeber wollen sie alle — und jede Nachbestellung kostet Geld und Wochen.

Kindergeld

259 € im Monat, pro Kind. Die Frist dazu kennen die wenigsten.

RÜCKWIRKEND GEZAHLT WIRD

6 Monate

Wer später beantragt, bekommt die Monate davor nicht mehr — auch wenn der Anspruch bestand.

Antrag bei der Familienkasse, schriftlich oder online. Die Steuer-Identifikationsnummer des Kindes kommt nach der Geburt automatisch per Post.

SECHS MONATE SIND 1.554 €

Das ist die Summe, die verfällt, wenn der Antrag ein halbes Jahr liegen bleibt. Es ist die am leichtesten vermeidbare Lücke auf dieser ganzen Liste.

Die Zahlen auf einen Blick

STAND 2026

Basiselterngeld

im Monat

300 – 1.800 €

ElterngeldPlus

im Monat, doppelt so lang

150 – 900 €

Ersatzrate

vom Elterngeld-Netto

65 – 67 %

Bezugsmonate

mit Partnermonaten

12 + 2

Bei niedrigem Einkommen steigt die Ersatzrate auf bis zu 100 %.

BASIS ODER PLUS

Basiselterngeld ist höher und kürzer, ElterngeldPlus niedriger und doppelt so lang. Plus lohnt vor allem, wenn einer nebenbei in Teilzeit arbeitet — dann wird der Verdienst nicht so hart angerechnet.

Die drei Fehler

- **Zu spät beantragt.** Rückwirkend gezahlt wird höchstens für die letzten drei Lebensmonate des Kindes. Alles davor ist weg.
- **Gleichzeitiger Bezug falsch geplant.** Basiselterngeld dürfen beide Eltern nur in einem einzigen Lebensmonat gleichzeitig beziehen, und das nur in den ersten zwölf Monaten. Wer gemeinsam länger zu Hause bleiben will, braucht ElterngeldPlus.
- **Die Einkommensgrenze übersehen.** Liegt das zu versteuernde Einkommen im Jahr vor der Geburt über 175.000 €, gibt es gar kein Elterngeld — für Paare und Alleinerziehende gleichermaßen.

WO DER ANTRAG HINGEHT

Zuständig ist die Elterngeldstelle eures Wohnorts, nicht die Krankenkasse und nicht die Familienkasse. In den meisten Bundesländern geht der Antrag online. Plant trotzdem Zeit ein: Ohne Geburtsurkunde und Einkommensnachweise wird er nicht bearbeitet.

Rechnet eure Stichtage aus

Einmal eintragen, dann steht alles im Kalender.

- | | | |
|----------|---|----------------|
| A | Errechneter Geburtstermin
Steht im Mutterpass. | Datum
_____ |
| B | Mutterschutz beginnt
A minus 6 Wochen. | Datum
_____ |
| C | Steuerklasse spätestens
B minus 7 Monate. Der teuerste Termin. | Datum
_____ |
| D | Elternzeit anmelden
7 Wochen vor dem geplanten Beginn. | Datum
_____ |
| E | Elterngeld beantragen
Nach der Geburt, max. 3 Monate rückwirkend. | Datum
_____ |
| F | Kindergeld beantragen
Max. 6 Monate rückwirkend. | Datum
_____ |

Tragt C sofort in den Kalender, sobald ihr A kennt. Alles andere auf dieser Liste lässt sich nachholen oder kostet wenig. C nicht.

Vier Handgriffe.

1 Seite 10 ausfüllen und in den Kalender.

Sechs Termine, zehn Minuten. Mit Erinnerung vier Wochen vorher.

2 Die Steuerklasse prüfen.

Nur relevant, wenn ihr verheiratet seid und unterschiedlich verdient. Dann aber sofort.

3 Den Arbeitsvertrag nach Sonderregeln durchsehen.

Manche Arbeitgeber zahlen Freistellung oder Zuschüsse, die gesetzlich nicht vorgesehen sind.

4 Unverheiratet? Vaterschaft und Sorge klären.

Geht schon vor der Geburt, kostet nichts und dauert einen Termin.

Wenn ein Termin schon durch ist

Schreib mir, welcher. Manches lässt sich noch retten, manches nicht — und das sage ich dir dann auch so.

Allgemeine Information, keine Rechts-, Steuer- oder Sozialberatung im Einzelfall. Alle Angaben Stand Oktober 2026 und ohne Gewähr; verbindlich sind die Auskünfte von Elterngeldstelle, Familienkasse, Krankenkasse und Finanzamt. Ich bin als Versicherungsmakler tätig und werde im Fall einer Vermittlung vom Produktgeber vergütet.